

# TTIP/CETA/TISA stoppen

**Auf zu den regionalen Demonstrationen am  
17. September zeitgleich in 7 Städten um 12 Uhr**



**Berlin: Alexanderplatz / Karl-Marx-Allee ★  
Frankfurt/Main: Baseler Platz ★  
Hamburg: Rathausmarkt ★ Köln: Deutzer  
Werft ★ Leipzig: Wilhelm-Leuschner-Platz  
★ München: Odeonsplatz ★ Stuttgart: vor  
dem Hauptbahnhof**

Freihandelsabkommen sind Teil der weltweiten  
Brutalisierung des globalisierten Kapitalismus.

Unsere Antwort:

- Länderübergreifender Kampf gegen Freihandel,  
Kriege und Umweltzerstörung
- Macht der Banken und Konzerne brechen
- Solidarität und Kooperation im Interesse von  
Mensch und Umwelt statt kapitalistische  
Ausbeutung, Krisen, Kriege und Katastrophen
- Eine andere Welt ist nötig. Eine sozialistische Welt  
ist möglich.

>> *Kleiner Kasten für lokale Infos*

## Diktatur der Banken und Konzerne brechen

In allen betroffenen Ländern, einschließlich der USA ist eine klare Mehrheit der Bevölkerung gegen TTIP. In Frankreich sah sich Präsident Hollande gezwungen zu erklären, dass Frankreich TTIP nicht zustimmen werde. In Deutschland sind im Oktober 2015 250.000 Menschen in Berlin und im April 2016 in Hannover 90.000 Freihandelsgegner auf die Straße gegangen. Der öffentliche Druck hat Auswirkungen darauf, dass die Verhandlungen nicht so reibungslos funktionieren wie geplant. Es ist aber auch der Konkurrenzkampf unter den Konzernen selbst, der in Zeiten von schrumpfenden Märkten eine Einigung immer schwieriger macht. Das Freihandelsabkommen CETA zwischen der EU und Kanada ist ausverhandelt aber bisher nicht unterzeichnet.

## Ein Prozent hat so viel wie wir restlichen 99 Prozent

Alles was den Profitinteressen der Konzerne im Wege steht, soll aus dem Weg geräumt werden. Die Reichen sollen noch reicher, die Armen noch ärmer werden. Bereits jetzt besitzt ein Prozent der Weltbevölkerung mehr als die restlichen 99 Prozent. Und den 62 Reichsten in der Welt gehört soviel wie der ärmsten Hälfte der Weltbevölkerung.

Mit Freihandelsabkommen werden größere Handelsräume geschaffen. Das führt zu Kapi-

talkonzentration, sprich dem Ausbau der ökonomischen und politischen Macht von multinationalen Konzernen. Lokale Produktion, Arbeitsplätze und Infrastruktur werden zerstört. Das wird Kriege befördern und mehr Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat zwingen.

## Sozialistische Demokratie erkämpfen

Die Demonstrationen am 17. September 2016 können einen wichtigen Beitrag leisten die geplanten Freihandelsabkommen zu verhindern. Solange der Kapitalismus existiert wird er jedoch auf nationaler, EU-weiter und internationaler Ebene weitere Schläge gegen uns aussteilen. Wir müssen deshalb das Problem an der Wurzel packen. Konzerne und Banken, die Wirtschaft und Politik kontrollieren, müssen in Gemeineigentum überführt werden. An Stelle von Ausbeutung, Konkurrenzkampf, Nationalismus, Rassismus und Krieg können nach Ausschaltung des Profitprinzips Wirtschaft und Gesellschaft nach den Interessen von Mensch und Umwelt demokratisch organisiert und verwaltet werden. Dafür kämpft die SAV und ihre über vierzig Schwesterorganisationen, mit denen sie im Komitee für eine Arbeiterinternationale verbunden ist.

### Informieren und Aktiv werden:

☎ 030 – 247 238 02

☎ 0177 / 173 1917

✉ [info@sav-online.de](mailto:info@sav-online.de)

Vi.S.d.P.H. Dröge c/o SAV, Littenstr. 106/107, 10179 Berlin

